

Kuno Karls liest in Schwerin

Hagenower erzählt plattdeutsche Anekdoten aus der Region

Franca Niendorf

MEDEWEGE In seiner un-nachahmlichen und witzigen Art bringt der Hagenower Kuno Karls am morgigen Donnerstag, 21. April, Geschichten auf Plattdeutsch nach Medewege. Der Förderverein der Kirche zu Kirch Stück setzt damit sein Programm die Reihe plattdeutscher Lesungen im Hofcafé fort. Los geht es um 19.30 Uhr.

Kuno Karls ist Optikermeister und sammelte zunächst mit Ernst Schneider,

später allein, Geschichten und Anekdoten aus der Region. In seinen Lesungen lässt er seine Figuren wieder lebendig erscheinen. Überregional bekannt wurde er durch seine Buchreihe „Fiekn hätt schrähn ut Hagenow“, eine in Deutschland einmalige Schriftenreihe.

In jüngerer Zeit hat Kuno Karls mehrere Schriften und Bildbände über die Entwicklung und Geschichte der innerdeutschen Grenzregion herausgegeben, eine wahre Fundgru-

be über das Entstehen und Vergehen einer Grenze von 1989 bis zur Neuzeit. Sein Bildband „Es war einmal eine Grenze ...“ ist eines der Werke, die man zur Kenntnis nehmen muss, wenn es darum geht zu verstehen, was die Umbrüche von 1989 für die südwestmecklenburgische Grenzregion bedeutet haben.

Kuno Karls ist in Hagenow und Umgebung eine Berühmtheit. Als Erzähler von Geschichte, seien sie real oder fiktiv, hat er sich einen Namen gemacht, wurde mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet und mit dem Ludwig Reinhard Kulturpreis des Landkreises geehrt.

Der Eintritt ist frei. Am Ende der Veranstaltung werden Geldspenden für die Restaurierung der Kapelle am Chor der Kirche Kirch Stück und deren Ausbau zur Jugendwerkstatt gesammelt. Für den Zugang zum Hofcafé gelten die aktuellen Corona-Regelungen.



Kuno Karls liest morgen auf Platt in Schwerin.

Foto: Theresa Franz